

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

Max Delbrück - Gymnasium
Klassen 9.1 / 9.2 / 9.3 / 9.4
21. - 25.06.2010
Pankow

Fakten über Pankow

von Marvin Rosenthal

Workshop: „Literatur“
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG  **LOTTO**[®]
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Pankow

Der Bezirk Pankow liegt im Nordosten Berlins und fusionierte im Jahre 2001 mit den Bezirken Prenzlauer Berg und Weißensee. Heute verfügt Pankow über eine Fläche von 103 km² und ist der bevölkerungsreichste Bezirk Berlins, mit einer Einwohnerzahl von 363.601 Einwohnern (Statistisches Jahrbuch 2008). In Pankow leben Menschen aus über 160 Staaten. Der Ausländeranteil beträgt 6,9 Prozent. Die am häufigsten anzutreffenden Nationen sind Polen, Italien, Frankreich, Großbritannien, USA, Russland und Vietnam. 183.578 der Einwohner in Pankow sind Frauen und 180.023 Einwohner sind Männer. Die Arbeitslosenquote beträgt 10,4 Prozent (7.01.09). Die Bevölkerungsdichte beträgt etwa 3546 Einwohner/km². Erst nach dem Jahr 1920 gehörte Pankow zu Berlin. Vorher gehörte Pankow zum Landkreis Niederbarnim und war eine Gemeinde. Die heutigen Ortsteile Pankows sind Prenzlauer Berg, Weißensee, Blankenburg, Pankow, Heinersdorf, Karow, Buch, Malchow, Blankenfelde, Französisch Buchholz, Niederschönhausen, Rosenthal und Wilhelmsruh. Zwei Drittel der Bevölkerung des Bezirks leben in den drei größten Ortsteilen: Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee.



Sehenswürdigkeiten in Pankow

Zu den sehenswerten Gebäuden im Ortsteil Pankow gehören das Rathaus Pankow und das Schloss Schönhausen in Niederschönhausen. Pankow gilt als grüner Bezirk, dabei sind der Bürgerpark und der Schlosspark besonders zu erwähnen.



Schloss Schönhausen



Rathaus Pankow

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der Jüdische Friedhof im Ortsteil Prenzlauer Berg. Der 5 Hektar große Jüdische Friedhof ist 1827 als Ersatz für den Jüdischen Friedhof in der Großen Hamburger Straße angelegt worden. Nach der Eröffnung des Jüdischen Friedhofs in Weißensee 1880 wurde der Friedhof geschlossen; bis 1940 fanden allerdings noch einzelne Beisetzungen statt. Das ungleichseitige Fünfeck des Friedhofs war durch ein Wegenetz gegliedert, dass im wesentlichen aus den entlang der Friedhofsgrenzen und den senkrecht zur Schönhauser Allee verlaufenden Pfaden bestand. An den Hauptwegen liegen die repräsentativen Begräbnisstätten der wohlhabenden Gemeindemitglieder; hier befindet sich auch die Ehrenreihe für jene Verstorbene, die sich um die Jüdische Gemeinde besonders verdient gemacht haben.



Jüdischer Friedhof im Ortsteil Prenzlauer Berg

Eine Sehenswürdigkeit, die man auch besichtigen sollte, ist die Kulturbrauerei. Die Kulturbrauerei ist ein multikulturelles Zentrum, das 1991 im Zuge der Wende gegründet wurde und sich zu einer der größten alternativen Kultureinrichtungen Berlins entwickelt hat. Die Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH (die Stiftung Industrie- und Alltagskultur und die Vereine Sonnenuhr, Musik-Szene und Kulturbrauerei) erschlossen ein knapp 8.000 qm großes Teilareal der insgesamt 40.000 qm umfassenden früheren Schultheiß-Brauerei (1853-1967) zwischen Schönhauser Allee und Knaackstraße, um hier ihre Vorstellungen einer »Stadt in der Stadt« zu realisieren.



Kulturbrauerei im Bezirk Prenzlauer Berg

Geschichte des Ortsteils Pankow vor 1920

Pankow ist eine slawische Gründung, die auf dem „Pankower Piesel“, einer erhobenen Gegend, entstand.

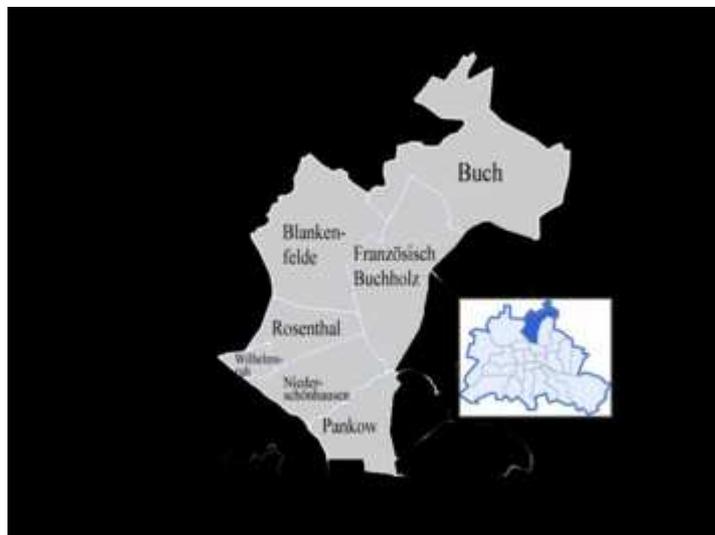
Pankow wurde vermutlich um 1230 gegründet, wobei die erste urkundliche Erwähnung des Ortes im Jahr 1311 nachzuweisen ist. Im 17. Jahrhundert wurde das Schloss Schönhausen errichtet. Damit erhielt Pankow eine verstärkte Bedeutung als Residenz des Hauses Hohenzollern. Die dörfliche Entwicklungsetappe vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert wurde von einem städtischen Aufschwung der Gründerjahre im 19. Jahrhundert abgelöst. 1920 schließlich, wurde Pankow durch das „Groß-Berlin-Gesetz“ als Ortsteil zum Bezirk Pankow eingemeindet.



Einwohnerentwicklung von 1801-1930

Nachdem sich die Bevölkerungszahl seit der Gründung nicht wesentlich erhöht hatte, stieg sie ab Mitte des 19. Jahrhunderts auf das Hundertfache an.

- 1801: 000 286 Einwohner
- 1850: 001.037 Einwohner
- 1860: 001.611 Einwohner
- 1870: 002.105 Einwohner
- 1880: 004.109 Einwohner
- 1890: 007.480 Einwohner
- 1900: 021.534 Einwohner
- 1910: 029.346 Einwohner
- 1920: 061.070 Einwohner
- 1930: 072.064 Einwohner



Karte Ortsteil Pankow

Pankow (Band)

Pankow ist eine 1981 in der DDR gegründete Rockband. Bandmitglieder sind Jürgen Ehle, Hans-Jürgen Jäcki Reznicek, André Herzberg, Rainer Kirchmann, Kulle Dziuk und Stefan Dohanetz sowie zeitweise Frank Hille, Ingo Griese und Jens Jensen.

Zu DDR-Zeiten war Pankow eine bekannte Band, deren Stücke einen leicht kritischen Unterton dem DDR-Regime gegenüber hatten. Bei einigen ihrer Stücke traten daher Veröffentlichungsprobleme auf. So bekam das Album Paule Panke – Ein Tag aus dem Leben eines Lehrlings. Live 1982 erst 1989 eine Veröffentlichungsgenehmigung als Tonträger beim Amiga-Label. Das Lied Langeweile von der LP Aufruhr in den Augen durfte zeitweise im DDR-Rundfunk nicht gesendet werden. Diese Stücke wurden aber bei Pankows öffentlichen Auftritten gespielt.

Alben

- 1983: *Kille Kille*
- 1985: *Hans im Glück.*
- 1986: *Keine Stars*
- 1988: *Aufruhr in den Augen*
- 1989: *Paule Panke – Ein Tag aus dem Leben eines Lehrlings. Live 1982*
- 1991: *10 Jahre Pankow*
- 1994: *Vierer Pack*
- 1994: *Clockwork Orange 2004*
- 1995: *Wetten, Du willst – die Hits*
- 1996: *Paparazzia*
- 1997: *Am Rande Vom Wahnsinn*
- 1999: *Rock'n'Roll im Stadtpark*
- 1999: *Pankow 1983–1989*
- 2004: *Die Original AMIGA-Alben*
- 2004: *Wieder auf der Strasse*
- 2005: *Komm, Karlineken, komm*
- 2006: *Nur aus Spaß*

Singles

- 1982: *Inge Pawelczik / Egal*
- 1983: *Die wundersame Geschichte von Gabi / Rock´n` Roll im Stadtpark*
- 1985: *Er will anders sein / Wetten du willst*
- 1985: *Isolde / Gut Nacht*
- 1986: *Wetten du willst / Er will anders sein*
- 1988: *Langeweile / Aufruhr in den Augen*
- 1996: *Am Rande vom Wahnsinn / Rita*

Marvin Rosenthal